**Reflexion Webinar Climate Detectives von estero Austria**

Das Webinar erzählt über das Projekt **Climate Detectives**, welches eine praxisnahe und forschungsorientierte Auseinandersetzung mit aktuellen Klima- und Umweltproblemen bietet. Es fördert die aktive Beteiligung der Schüler:innen, indem diese Ursachen analysieren, Daten interpretieren und Lösungsansätze entwickeln. Die Arbeit mit realen Satellitendaten und die Beschäftigung mit lokalen sowie globalen Problemen schaffen einen Zugang zu Geografie und den Naturwissenschaften. Dabei werden nicht nur fachspezifische Kompetenzen gestärkt, sondern auch Problemlösungs- und Sozialkompetenzen gefördert.

In GW-Unterricht in der 5.-6. Schulstufe könnte das Projekt als Einstieg in die Themen Wetter und Klima dienen. Mithilfe einfacher Datenerhebungen und -analysen, wie etwa einem Wettertagebuch oder Temperaturmessungen, können die Schüler:innen ein grundlegendes Verständnis für klimatische Prozesse entwickeln und ein Bewusstsein für Umweltfragen aufbauen. In der 7.–8. Schulstufe liegt der Fokus auf den Auswirkungen des Klimawandels, etwa der Untersuchung von städtischen Wärmeinseln oder der Veränderung von Wasserressourcen. Hierbei könnten Satellitendaten genutzt werden, um regionale Unterschiede zu analysieren und so die Zusammenhänge zwischen menschlichem Verhalten und klimatischen Veränderungen verständlich zu machen.

In der Oberstufe (9.–12. Schulstufe) lassen sich komplexere Themen wie nachhaltige Stadtentwicklung oder globale Klimapolitik aufgreifen. Projekte zur nachhaltigen Gestaltung von Städten, etwa durch Programme wie „Stadtklimaarchitekt“, ermöglichen den Schüler:innen eine praxisorientierte Anwendung ihres Wissens. Gleichzeitig können Simulationen, wie ein nachgestellter Klimagipfel, dazu beitragen, politische Prozesse zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Dies fördert nicht nur das politische Verständnis, sondern auch die Handlungskompetenz der Jugendlichen.

Das Projekt eignet sich meiner Meinung nach hervorragend für fächerübergreifendes Lernen, beispielsweise durch die Verknüpfung mit Biologie oder Physik, und kann Schüler:innen durch den Einsatz von Geoinformationssystemen und Datenanalysen auf umweltwissenschaftliche Berufe vorbereiten. Darüber hinaus ermutigt es zur Entwicklung konkreter Maßnahmen, die direkt umgesetzt werden können, wie etwa Baumpflanzaktionen oder Energiesparprojekte. Vor allem auch der Copernicus Browser oder ESA- School Atlas können gut für die Schule verwendet werden.